

<b>Mitteilungsvorlage</b>		<b>Vorlage-Nr.:</b> 2016/1724-03
FACHBEREICH STADTPLANUNG UND BAURECHT		Datum: 09.11.2016
		Vorlagenersteller: Grünmüller, Martin
<b>Baulandpolitische Grundsätze: Diskussion Ziele Bürgerforum Bauen Radolfzell</b>		
Beratungsfolge:		
Status	Datum	Gremium
Öffentlich	30.11.2016	Ausschuss für Planung, Umwelt und Technik
		Zuständigkeit
		Vorberatung

**Bisherige Entwicklung / Beschlusslage:**

Anlass ist die Anfrage des Bürgerforum Bauen Radolfzell (BBR) in der Bürgerfragestunde in der Sitzung des Gemeinderates am 25.10.2016. Die Verwaltung hatte zugesagt, dass das Bürgerforum in der Sitzung des Ausschusses vortragen kann.

Wie die BBR ausführt beschränken sich die geplanten "Baupolitischen Grundsätze" der Stadtverwaltung im Wesentlichen auf die sozialen Aspekte des Wohnungsbaus (Quotenregelung).

Das "Bürgerforum Bauen Radolfzell - BBR" will jedoch

- Erweiterung dieser Richtlinien in Richtung "Stärkung von Grünflächen",
- Reduzierung des Flächenverbrauchs / Bauvolumens insgesamt,
- Berücksichtigung von angepassten Baustilen im Umfeld der Altstadt,
- Bewahrung der Identität von Radolfzell

**Zielsetzung:**

In der Sitzung wird die BBR ihr Programm vortragen.

**Wesentlicher Inhalt:**

Die vorgetragenen allgemeinen Themen:

- Stärkung der Grünflächen
- Reduzierung Flächenverbrauch/Bauvolumen
- Identität

werden mit Schwerpunkt im STEP-Prozess bearbeitet. Diese Themen sind substantielle Grundlagen der Stadtentwicklung und bedürfen einer vertiefenden Auseinandersetzung. Sie betreffen nicht nur die von den Baulandpolitischen Grundsätzen betroffenen privat initiierten Projektentwicklungen mit dem Hintergrund der notwendigen Anpassung des Planungsrechts sondern alle Projekte und städtebaulichen Veränderungsprozesse.

Im aktuellen STEP-Prozess sind verschiedenste Ziele in diesen Themenbereichen von und mit den beteiligten Bürgern entwickelt worden. Diese werden mit Beschluss des STEP Vorgabe der auf der Handlungsebene angesiedelten Baulandpolitischen Grundsätze oder bedürfen zur Umsetzung eigene Maßnahmen.

Im Grundthema Wohnen und Wohnumfeld sind neben der in den baulandpolitischen

Grundsätzen umgesetzten Maßnahme der verbindlichen Festsetzung von Quoten für den sozialen Wohnungsbau unter anderem folgende Maßnahmen bzw. Ziele aufgeführt:

- Aktivierungsstrategie für Baulücken
- Harmonisches Verhältnis zwischen Nutzung und Lebensqualität (Grünflächen)
- Erhaltung der Bausubstanz statt Neubau
- Baukultur zu öffentlichem Thema machen
- Gesicht/Scharm der Altstadt und 1. Ring erhalten
- Förderprogramm städtische Denkmalpflege
- Radolfzell darf nicht zur Wohnstadt verkommen
- Straßen als Lebensraum nutzen
- In Gestaltungsbeirat und kooperativen Wettbewerben Bürgermeinung einfließen lassen
- Entwicklungs- und Pflegekonzept städtische Grünflächen
- Bestandsanalyse zu Funktion, Nutzung und Bedarf von Freiräumen machen als Grundlage für Grünflächenkataster
- Vorhandene Stadträume analysieren, Nutzungskonzepte für öffentliche Freiräume erstellen
- Plätze für Kinder und Jugendliche
- Mehr Qualität auf Spielplätzen
- Patenschaften für Spielplätze
- Sportangebote im öffentlichen Raum

Des Weiteren sind die verschiedensten bereits im Rahmen der vorhandenen Rahmenplanungen im Uferbereich (Masterplan Mettnau, Seepromenade, Rahmenplan Herzen) umzusetzenden Maßnahmen aufgeführt.

Der Gemeinderat wird sich in der Klausurtagung im Frühjahr mit den Ziel- und Maßnahmenvorschlägen des STEP und den Ergebnissen aus der Bürgerbeteiligung befassen.

Das Thema der Identität war unter dem Titel Image eines der Themen der Vernetzungswerkstatt am 04. Juli.

Für das Handlungsfeld des Altstadtrandbereiches wird zur Sicherung der Baustile von der BBR eine Gestaltungssatzung vorgeschlagen. Ob sich dieses Mittel zur Zielerreichung für diese Bereiche mit teilweiser doch heterogenerer Bebauung eignet muss im Detail untersucht werden. Das Ziel ist formuliert und ist im STEP aufgeführt.

#### **Alternativen:**

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

Ggfls. wenn Planungen erfolgen

#### **Weiteres Vorgehen:**

Die Verwaltung wird den begonnenen konstruktiven Dialog mit der BBR fortsetzen.

**Anlagen:** keine